



Liebe Eltern!

Vor den heutigen Elternabenden möchte ich Sie zum aktuellen Stand der Hausmeisterbesetzung und der Baumaßnahmen informieren. In den letzten drei Wochen hat sich jeden Tag, manchmal an einem Tag innerhalb weniger Stunden etwas Neues ergeben.

Hausmeisterbetreuung an unserer Schule

Herr Cappes ist nur eine Übergangslösung. Er betreut hauptverantwortlich die beiden Grundschulen an der Karlstraße (Don Bosco-Schule und Ochdropschule). Zusätzlich übernimmt er vorübergehend auch die Betreuung unserer Schule.

Das Immobilienmanagement bereitet die Ausschreibung einer neuen Hausmeisterstelle an unserer Schule vor. Es handelt sich dabei um einen IMD-Hausmeister und nicht um eine Octeo-Kraft, die deutlich schlechter bezahlt würde. In das Besetzungsverfahren soll ich als Schulleiter mit einbezogen werden.

Wir sollen also wieder einen richtigen Schulhausmeister für unsere Schule bekommen!

In der Zwischenzeit hat das IMD zugesagt, Herrn Cappes zusätzlich zu unterstützen. Das IMD hat um mein Verständnis gebeten, dass kurzfristig keine 100% Hausmeisterbesetzung an unserer Schule möglich ist. Es hat mir gedankt, dass ich in den vergangenen 3 Wochen durch meinen persönlichen Einsatz die Baumaßnahmen so unterstützt habe, dass zumindest der Schulbetrieb am Mittwoch aufgenommen werden konnte.

Man hat mir zugesichert, dass der Schulhof möglichst zügig zu Ende gereinigt wird.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Schulkinder unserer Schule bei allen Eltern bedanken, die mich in den vergangenen 9 Monaten dabei unterstützt haben, um wieder eine verlässliche Hausmeisterbetreuung an unserer Schule zu erreichen. Ohne das Engagement vieler gewählter Schulpflegschaftsmitglieder, ohne die Teilnahme von Eltern an der Schulausschusssitzung, ohne ihre Leidenschaft bei der Elternversammlung im Juni wäre ein solches Ergebnis nicht möglich gewesen.

Für mich endet damit hoffentlich bald eine 9 Monate währende Zeit, in der ich mich täglich oft viele Stunden neben meinem eigentlichen Beruf als Pädagoge um das Gebäude, den Schulhof, die Sicherheit der Kinder und der Beschäftigten gekümmert habe.

Bis zu den Herbstferien lässt sich das Kümmern um solche Sachen allerdings nicht ganz vermeiden, weil wir nach wie vor unter den laufenden Brandschutzsanierungsmaßnahmen leiden.

Deshalb hier im Überblick, was in den nächsten Wochen im Gebäude passieren muss und wird, damit wir wieder möglichst bald alle Räume uneingeschränkt nutzen können.

Überblick über anstehende Baumaßnahmen

Noch am ersten Schultag stand nicht fest, ob die Schule geöffnet werden kann oder nicht. Ich habe erst nach Beginn der Säuberung des Schulhofes (15 Minuten vor Unterrichtsbeginn!) entschieden, den Schulbetrieb aufzunehmen.

Die Bauaufsicht, die sich am ersten Schultag über den Stand der Baumaßnahmen erkundigte, hat angewiesen, sofort sämtliche Brandlasten im Treppenhaus zu entfernen. Alle Bilderrahmen aus Holz, alle Garderoben etc. wurden abmontiert. In den nächsten Tagen werden auch in den Fluren die Bilderrahmen und der Wandschmuck abgenommen.

In den nächsten 6 Wochen vor den Herbstferien und in den beiden Herbstferienwochen stehen u.a. folgende Arbeiten an:

- Einbau von Rauchabzugsfenstern in beiden Treppenhäusern
- Einbau großer Brandschutztüren im Treppenhaus, um die Türen weiterer Klassenräume in den Flurbereich zu legen
- Einbau der Türen und Türrahmen in den Klassen, in denen die Mauerdurchbrüche erfolgt sind
- Einbau eines weiteren Fluchtweges von der Turnhalle auf den Schulhof

Bis zu den Herbstferien müssen die Kinder, deren Klassentüren sich zum Treppenhaus öffnen, ihre Jacken über die Stuhllehne hängen. Dies ist ein Provisorium. Die Stadt ist bemüht, schnellstens die großen Brandschutztüren zu verlegen (zum Teil müssen noch Wände im Treppenhaus gezogen werden). Da aber an vielen Schulen Brandschutzmaßnahmen noch nicht zu Ende geführt wurden, bleibt uns für kurze Zeit nichts anderes übrig.

„Herr Steuwer, es sieht gar nicht mehr wie zu Hause aus“ - Was bleibt für mich, für die Schulgemeinde zu tun?

Als mich eine kleine Zweitklässlerin nach den Ferien begrüßte, fragte sie mich, warum all die schönen Bilder im Schulhaus nicht mehr hängen. „Es sieht gar nicht mehr aus wie zu Hause!“

Brandschutz ist wichtig. Die Gefahr bei einem Brand ist in erster Linie nicht das Feuer, sondern der giftige Rauch. Es reichen drei Atemzüge aus, um daran zu sterben. Insofern begrüße ich alle Maßnahmen von Bauaufsicht und IMD, die das Leben von Kindern und Beschäftigten im Gebäude schützen.

Dennoch - Schule darf nicht wie ein Finanzamt aussehen! Es soll ein Ort sein, wo Kinder sich willkommen fühlen und eben zu Hause. Bunt und lebenslustig, wie es 6- bis 10jährige zu Recht erwarten.

Im Treppenhaus dürfen künftig keine Brandlasten (weder Bilder noch Jacken oder ähnliches) sein. Wir können aber die Wände farbig gestalten.

In den Fluren, die durch die Verlegung der Brandschutzflügeltüren, vergrößert werden, dürfen sich Garderoben befinden. Hier dürfen auch Bilderrahmen aus Metall und Glas aufgehängt werden.

Ich werde mich in den nächsten Wochen darum kümmern, über die Stadt die Bilderrahmen ersetzt zu bekommen. Farbe für die Gestaltung der Wände ist bereits zugesagt. Über einen Grundanstrich bzw. Ausbesserung nach den durchgeführten Baumaßnahmen im Treppenhaus und in den Fluren werde ich mit dem IMD sprechen.

Als ich vor gut 15 Jahren als Schulleiter an „meine“ Schule zurückkehrte, hieß das erste Gemeinschaftsprojekt der Schulgemeinde „Unsere Schule soll schöner werden“. Ich werde mit den gewählten Klassenpflegschaftsvertretungen genau dies wieder angehen. Schule gestalten ist bei aller Arbeit eine wunderschöne Aufgabe!

Pädagogische Projekte in diesem Schuljahr

Zahlreiche pädagogische Projekte laufen und liefen trotz Baumaßnahmen, trotz Bemühungen um eine Hausmeisterstelle fort.

Hier im Überblick nur die wichtigsten alten und neuen Projekte:

Wir gestalten den offenen Ganzttag weiter aus und haben uns überlegt, wie wir ihn noch kindgemäßer und für die Kinder entspannender und interessanter machen können. Wir sprechen darüber beim Elternabend am 3.9.2012.

55 Kinder unserer Schule lernen mittlerweile durch die Zusammenarbeit mit der niederrheinischen Musikschule ein Instrument. Erstmals beginnt unser kleines Schulorchester mit einer wöchentlichen Übungsstunde. Die beiden neuen ersten Schuljahre lernen im Laufe des Schuljahres durch das Projekt „Jedem Kind ein Instrument „ (JEKI) Musikinstrumente kennen.

Etwa 10 Kinder unserer Schule sind Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie werden an unserer Schule im gemeinsamen Unterricht beschult. Wir nehmen das Thema Inklusion Ernst und bemühen uns nach Kräften, alle Kinder willkommen zu heißen und möglichst nicht auszugrenzen. Die Schulaufsicht arbeitet daran, uns dabei durch weiteres Fachpersonal zu unterstützen. Wir sind weiterhin ein wichtiges Bindeglied in einer Arbeitsgruppe („Kleine Zelle“) im Stadtteil, in der die beiden Förderschulen Walsums und die Vierlindener Kindergärten mit uns nach ganz praktischen Lösungen suchen, wie wir Kindern frühzeitig helfen können, wenn wir einen sonderpädagogischen Förderbedarf vermuten.

Wir arbeiten weiter sehr eng mit der Gesamtschule Walsum und der Fridtjof-Nansen-Realschule zusammen, auch wenn das Projekt „Schulen im Team“ im Sommer ausgelaufen ist.

Wir bieten über den Schulsozialpädagogen an unserer Schule erstmals ein 10wöchiges „STEP-Elterntrainingsprogramm“ an. Sollte das aus den USA kommende Programm erfolgreich sein, werden wir uns bemühen, es auszubauen. Wir planen die Einrichtung eines wöchentlichen Elterncafes, dem sich eine Schulleitersprechstunde anschließen soll.

Der Schulsozialarbeiter wird sich demnächst darum kümmern, unsere Halt-zu-Gewalt-Kurse wieder anzubieten und die Kinder zur Streitschlichtung in der Hofpause auszubilden. Gewalt nicht zu dulden gehört zu unseren Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander. Wir arbeiten in diesem Schuljahr erstmals ab Schuljahresbeginn in allen Klassen mit dem „TEAMGEISTER-PROGRAMM“ mit dem wir einen Schwerpunkt auf das soziale Lernen gelegt haben. Auch andere bewährte Aktionen wie den „Tag der Erziehung“ am Tag vor den Herbstferien in den 2.Klassen werden fortgeführt.

Unsere beiden ersten und auch alle zweiten Schuljahre werden durch eine Erzieherin und eine sozialpädagogische Fachkraft unterstützt. Wenn unser Schulhaus wieder vollständig zur Verfügung steht, dann können wir an der Ausgestaltung des Lernstudios arbeiten. Wir nutzen hierfür das „Klipp und Klar-Programm“, das grundlegende Voraussetzungen für das Lernen schafft.

Wir fördern unsere Kinder durch die Frühförderangebote (*Hören-Lauschen-Lernen, Förderkurs Mathematik, Sportförderunterricht, LRS-Förderunterricht*).

Wir steigen neu in ein „Lese-Rechtschreib-Förderprojekt“ ein, dass vom Schulamt der Stadt Duisburg in Zusammenarbeit mit der Universität Münster an einigen Duisburger Grundschulen angeboten wird.

Wir bieten neu einen kleinen „Förderkurs Wortspeicher Mathematik“ für Kinder an, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, die Fachwörter in Mathematik lernen sollen, um den Mathematikunterricht besser verstehen zu können.

Unsere Schulbücherei öffnet wieder nach den Herbstferien. Dann führen wir verstärkt Kinder wieder ins „Internetprogramm Antolin „ ein, mit dem sie Punkte fürs Lesen sammeln können.

Unsere Computerausstattung wartet bereits darauf, in den Computerraum einzuziehen. Wir haben nicht nur neue PC's für den Medienraum bekommen, sondern auch über 20 ausleihbare Laptops, die im Unterricht genutzt werden sollen. Ebenso wie bei der Schülerbücherei müssen wir hier abwarten, wann der Computerraum wieder geöffnet werden kann.

Wir hoffen, dass nach den Herbstferien dann auch unser Schulchor wieder beginnen kann, ohne den die Weihnachtszeit in unserer Schule eigentlich kaum denkbar ist.

Wir bieten weiterhin das Kulturforscherprojekt für unsere 3./4.Klässler an. Einmal im Monat geht es mit mir in ein Duisburger Museum, ins Theater oder ein bedeutendes Duisburger Gotteshaus. Die Stadtparkasse Duisburg hat durch eine sehr großzügige Spende die Mittel der Stadt Duisburg aufgestockt und mir ermöglicht, dieses Projekt noch über viele Jahre anbieten zu können.

Sie sehen, trotz aller Beschwerden, stecken wir voller Tatendrang, Ihre Kinder zu fördern.

Ach ja: Unterrichten tun wir natürlich auch!

Mit freundlichen Grüßen

